

„Wie Neugeboren!“

Die sonnigen Ostertage haben die Sehnsucht der Menschen nach Lebenssinn geweckt und ihre Suche nach Hoffnung, wie die Anhänger Jesu am Ostermorgen auf den Weg gebracht. Ich habe viele Familien mit Kindern wandern gesehen. Blüten und Knospen an Bäumen und Blumen sind Boten des Lebenswandels. Die dunklen, kalten Tage von Trauer und Tod sind vorbei. Christus ist auferstanden als Zeichen des neuen, keimenden Lebens.

Zurzeit halten sich die klimatischen Kapriolen in Grenzen. Der April macht was er will, sagt eine alte Bauernregel. Übergänge sind nie harmonisch. Die letzten Jahre haben uns trockene, regenarme Zeiten gebracht. Pflanzen, Tiere, die Erde lechzen nach Leben spendendem Wasser. Wo Wasser fehlt verkümmert und vertrocknet alles. Das verhält sich nicht nur in der Natur so, sondern hat auch Auswirkungen auf Menschen und Beziehungen.

Wer sich bei +40 Grad mit genügend Wasser in den Schatten zurückzieht kann entspannen. Anders ist es, wenn ein Mensch ohne Wasser durch die Wüste wandern muss. Führt sein Weg durch Sand und Dünen, ist er sehr mühsam. In der Wüste ist kein Schatten. Wasser ist selten zu finden. Sonne und Wind trocknen ihn aus. Die Sonne kocht das Blut im Körper. Wenn der Mensch in der Wüstenglut nicht trinkt, stirbt er.

Neben einer Ruine steht eine Schwengelpumpe. Er schleppt sich hin und beginnt zu pumpen. Die Pumpe gibt keinen Tropfen frei. Er entdeckt neben der Pumpe einen Krug. Auf dem Krug liest er: Du musst zuerst die Pumpe mit Wasser aus dem Krug füllen; und vergiss nicht den Krug nach dem Trinken aufzufüllen. Der Mensch ringt mit sich. Soll ich das Wasser in die rostige Pumpe gießen? Was ist, wenn sie nicht funktioniert? Dann habe ich mich um meine letzte Hoffnung betrogen. Doch wenn ich den Krug austrinke wird nie wieder jemand Wasser finden.

Der Mensch folgt seinem inneren Gefühl. Er gießt das Wasser in die Pumpe hebt und senkte den Schwengel. Plötzlich kommt klares köstliches Wasser aus dem Rohr. Der Mensch hat mehr Wasser als er braucht. Er stillt seinen Durst, füllt den Krug und schrieb dazu: Glaube mir es funktioniert! Du musst der Pumpe alles geben, was du hast, ehe du etwas bekommst. Trinke und du fühlst dich wie neugeboren.

Wie die neugeborenen Kinder heißt der kommende Sonntag. In der alten Kirche wurden an ihm Menschen getauft. In weißen Kleidern zogen sie in die Kirche ein als Zeichen der Reinheit und des Neuanfangs. Nachdem sie aus dem Taufwasser heraufstiegen, fühlen sie sich wie neu geboren. Die Taufe ist für sie Zeichen, dass sie Gott alles geben, was sie haben. Die Taufe ist die Schwengelpumpe des Vertrauens für das neue Leben, das Christus Menschen schenkt.

Ich wünsche ihnen, dass Sie Ihren Lebensdurst mit dem Wasser des Lebens stillen.

Pfarrer Martin Roth aus Arnsdorf-Fischbach-Wallroda